

E-Government - Verwaltungsdigitalisierung Operatives Umsetzungskonzept für die Kommunen in Baden-Württemberg

Der Bedarf einer umfassenden und strategischen Verwaltungsdigitalisierung ist insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie noch deutlicher geworden. Dies betrifft jedoch nicht nur die verpflichtende Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes von Bund, Ländern und Kommunen; um einen wirklichen Mehrwert in allen Ebenen der öffentlichen Verwaltung zu schaffen und die Digitalisierung zu beschleunigen, bedarf es eines ganzheitlichen Ansatzes. Insofern müssen auch die Wege und Abläufe innerhalb sowie zwischen verschiedenen Verwaltungen durch medienbruchfreie und – wo sinnvoll - Ende-zu-Ende digitalisierte Prozesse optimiert werden.

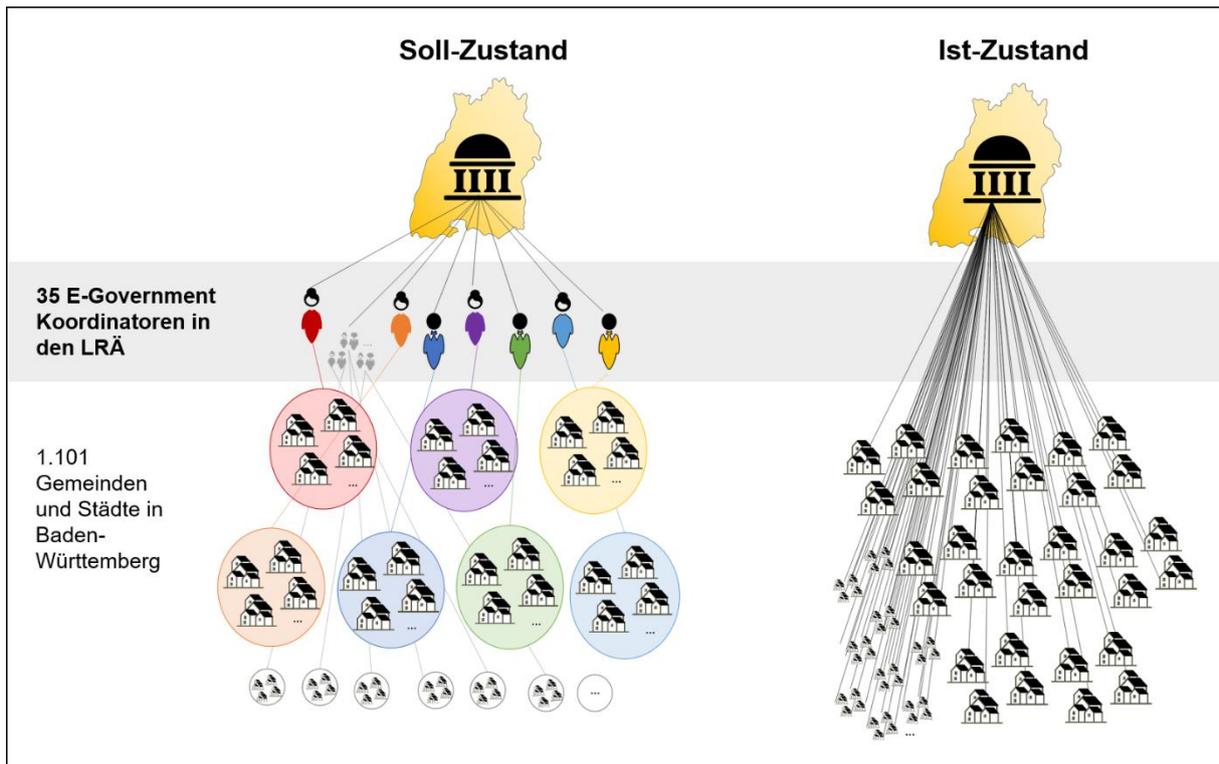
Durch eine Fortschreibung und Ausweitung der 2019 zwischen Land und Kommunen geschlossenen E-Government-Vereinbarung sowie einer Stärkung der eingesetzten Ressourcen kann Baden-Württemberg weiter als digitaler Vorreiter im bundesweiten Vergleich voranschreiten. Mithilfe dieses operativen Umsetzungskonzepts, welches die Kommunalen Landesverbände erarbeitet und dem Innenministerium bereits vorgelegt haben, wird die angestrebte Flächenwirkung über die kommunale Ebene im ganzen Land für alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen erreicht. Die Innovationsgeschwindigkeit der OZG-aktiveren Städte und Gemeinden in einem Landkreis überträgt sich durch koordiniertes interkommunales Zusammenwirken schnell und zuverlässig auf die umliegenden Kommunen und trägt so dazu bei, einen landkreiseinheitlichen und letzten Endes landeseinheitlichen Standard zu schaffen.

Die strategische Unterstützung und kreisweite Koordinierung sind für die folgenden Themenfelder gedacht:

- Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes,
- Umgang mit service-bw als gemeinsamer E-Government-Infrastruktur des Landes und der Kommunen in Baden-Württemberg,
- Einführung und Betreuung von Dokumentenmanagementsystemen,
- Integration der E-Akte im Zuge der elektronischen Behördenkommunikation und
- Einführung der E-Rechnung.

Über ein Netzwerk aus definierten Ansprechpartnern in den Kommunen entsteht - ausgehend von den Stellen der E-Government-Koordinatoren in den Landratsämtern- eine Struktur, die die bisherigen Beratungsleistungen, Informationsangebote und Interessensvertretungen der Kommunalen Landesverbände, des Landes und der beiden IT-Dienstleister der Kommunen, Komm.ONE, und des Landes, BITBW, bedarfsorientiert bündeln und wertvoll ergänzen kann. Sie fügen sich nahtlos in vorhandene Strukturen ein und aktivieren bisher ungenutzte Potentiale im Bereich der flächendeckenden Umsetzung von E-Government. In enger Kooperation mit den Kommunalen Digitallotsen kann so die umfassende und komplexe digitale Transformation der kommunalen Ebene fachkundig unterstützt und beflügelt werden.

Die folgenden grafischen Darstellungen verdeutlichen die Strukturen und Möglichkeit sowie die Aufgabenfelder.



Multiplikator

- Informationsweitergabe
- Bedarfserhebung
- Zentrale Ansprechperson
- Kompetenzbündelung
- Kommunales Sprachrohr
- Unterstützung in kommunalen Gremien
- Fürsprecher der Digitalisierung

Netzwerkarbeit

- Innerhalb des eigenen Landkreises
- Landkreisübergreifend
- Zu den bereits qualifizierten Kommunalen Digitallotsen

35 E-Government- Koordinatoren

Operative Unterstützung

- Admincenter service-bw
- Aktivierung von Prozessen
- pragmatische und lösungsorientierte Umsetzungsunterstützung

Strategische und fachliche Hilfestellungen

- Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes
- Einführung von DMS
- Einführung der E-Akte
- Einführung von E-Rechnungen